

Jahresbericht 2013 der Leitung der FBS Elternschule Herrenberg



Geschäftsstelle / Büro

Das Jahr 2013 ist, wenn man auf die Zahlen sieht, überaus erfolgreich, war aber auch von einer besonderen Herausforderung geprägt: Zum Herbst erkrankte mit Geschäftsführerin Ursula Binder die prägende Leiterin der FBS.

Der Vorstand und das Büroteam haben mit intensiven Eigenleistungen und großem Einsatz die Lücken gestopft und den Abschluss eines sehr erfolgreichen Jahres ermöglicht. Diese Überbrückungsarbeit wurde schwerpunktmäßig von September bis Dezember geleistet; Die Überbrückung dauert aber noch an und ist durch die Einstellung einer Krankheitsvertretung aufgefangen worden. Trotzdem konnte die Zertifizierung der FBS durch procum Cert weiter betrieben werden, so dass zum 12. Mai 2014 der erste Zertifizierungsschritt gegangen werden konnte.

Programm

Schwangerschaft und Geburt

In diesem Bereich machen werdende Eltern ihre ersten Erfahrungen mit unserer Einrichtung. Die Kurszahl und Unterrichtseinheiten bleiben etwa auf einem Niveau.

Baby und Kleinkind, Miniklubs und Krabbelgruppen

Die Kleinkindkurse sind alle noch sehr stabil. Allerdings lassen verschiedene Entwicklungen befürchten, dass die Zahlen bald einbrechen könnten; teils beginnt der Prozess schon. Die Entwicklungen sind für diesen Bereich der frühere Wiedereintritt der Eltern ins Berufsleben und der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab 1 Jahr seit Anfang des Jahres.

2013 wurden **138 Bildungsgutscheine** (115/157) über das **Programm STÄRKE** des Landes Baden-Württemberg bei der FBS Herrenberg eingelöst, davon wurden 12 Gutscheine mit fremden Landkreisen abgerechnet (4x Calw, 5x Tübingen, 2x Stuttgart, 1x Offenburg).

Die letzten STÄRKE-Gutscheine (STÄRKE I) werden bis 30.06. ausgegeben. Sie sind gültig für Kurse, die vor dem ersten Geburtstag begonnen werden, d.h.: bis Mitte nächsten Jahres können Eltern noch im Wert von 40,00 EURO diese Gutscheine für bestimmte Kurse anrechnen lassen. Da dies meist für geburtsnahe frühkindliche Angebote in Anspruch genommen wird, werden diese letzten Gutscheine im Wesentlichen nächstes Kurssemester Herbst/Winter 2014/15 eingelöst. Interessant

wird es sein, die Entwicklung danach zu verfolgen. Hat die Einstellung der Gutscheine für alle Folgen für die Annahme des Kursangebotes in diesem Bereich?

Das Programm **STÄRKE II** wird weiter laufen, in etwa in den bekannten Dimensionen. Der Topf wird allerdings für weitere Anbieter geöffnet und neue Angebote in Form der „offenen Treffs“ werden eingeführt.

STÄRKE II – das ist für die FBS die REGENBOGEN-GRUPPE in Kooperation mit Holzgerlingen. Diese Kooperation läuft erfolgreich weiter. Ein Ausbau von STÄRKE II ist angesichts der Rahmenbedingungen nicht zu erwarten.

Kurse für Kinder und Jugendliche

Das Kursangebot für Kinder und Jugendliche hat 2012 einen deutlichen Rückgang verzeichnet und sich davon auch 2013 nicht wesentlich erholt. Landesweit stehen die Angebote für Kinder unter dem verstärkten Konkurrenzdruck von Nachmittagsangeboten der Ganztagschulen. Die Entwicklung ist auch in anderen Regionen zu beobachten und Möglichkeiten, darauf zu reagieren, werden in naher Zukunft zu diskutieren sein.

Qualifizierungsangebote Tages- und Pflegeeltern

2013 hatte die FBS **47 (37/28) Qualifizierungskurse für Tages- und Pflegeeltern** im Programm. Mit insgesamt **370 (270/215) Anmeldungen**. Der Bereich wächst also weiter – eine Entwicklung, die das Angebot an Tageseltern im Kreis weiter stärken wird.

Kooperationen

Kooperationen waren auch in 2013 ein wichtiger Pfeiler für die Arbeit unserer Familienbildungsstätte. So wurden 2013 **150 Veranstaltungen (160/165)** mit den verschiedensten KooperationspartnerInnen gemeinsam geplant. Insgesamt konnten **123 Veranstaltungen (129/119)** durchgeführt werden und 27 Veranstaltungen (31/46) mussten abgesagt werden. **73 Angebote (79/105)** wurden mit der **VHS** geplant und **19 Angebote (21/23)** mit der **Stadtbibliothek**. **26 der Kooperationsveranstaltungen mit der VHS (26/36)** mussten abgesagt werden und **keine Kooperationsveranstaltung mit der Stadtbibliothek (2/2)**.

Gremienarbeit

Neben der Mitarbeit in der LeF ist die FBS in den verschiedensten Gremien vertreten. Regelmäßig nimmt die Leitung an den Vorstands- und Ausschusssitzungen des **Evangel. Kreisbildungswerks** und im **Programmbeirat STÄRKE** teil und wenn möglich an Treffen des **Arbeitskreises Soziale Dienste**, des **Frauennetzwerks** und des dezentralen runden Tisches „**Frühe Hilfen und Kinderschutz**“. Frau Stickel vertrat die FBS beim „**Runden Tisch der Nationen**“ und im **Begleitausschuss des LAP (Lokaler Aktionsplan Herrenberg)** und ist im Wechsel mit Frau Binder im **Benutzergremium Klosterhof** gewesen.

QVB-Zertifizierung

Die FBS Herrenberg ist jetzt zertifiziert! Am 12. Mai war der entscheidende Termin und das Büroteam, der Vorstand und v.a. Frau Weber, die Qualitätsbeauftragte, haben hier viel Arbeit geleistet. Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist damit aber gerade erst angestoßen und verweist bereits jetzt auf zukünftige neue Aufgaben. Dies wird besonders das Büroteam und sicher auch den Vorstand im Herbst/ Winter beschäftigen, aber ebenso sicher zu langfristigen Arbeitserleichterungen und zu einem Service-Bonus für die Kunden der FBS führen.

Ziele der Arbeit

Um den Erfolg der Arbeit zu messen, schaut man gerne auf die Zahlen und Wachstum wird leicht als Erfolg gedeutet. Zugleich ist es notwendig, Grenzen in die Suche nach eigenen Zielen aufzunehmen. Die Ressourcen, die Mittel, das Personal – alles muss reichen, um die geplanten Kurse und Veranstaltungen verantwortungsvoll durchzuführen und auch Publikum dafür zu finden. Im wirtschaftlichen Bereich nennt man das inzwischen „Nachhaltigkeit“. Wie kann die Arbeit der Familienbildung nachhaltig gestaltet werden, wie können gemeinsam Ziele gefunden werden, die die personellen, ehrenamtlichen und wirtschaftlichen Ressourcen der FBS (des Anbieters) nicht überstrapazieren und trotzdem die Möglichkeit eröffnen, Erfolg und Misserfolg auseinander zu halten? Das könnte ein lohnenswertes Thema für den Austausch in der FBS und mit den anderen Anbietern im Kreis zu sein.

Christian Joks
Interims-Leitung
der FBS Elternschule Herrenberg

Herrenberg, 18. Juli 2014

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss, Landkreis Böblingen, 22. September 2014

Bericht der Familien-Bildungsstätte Leonberg e. V. für das Jahr 2013

Qualität heißt für die FBS: Bewährtes erhalten, Neues gestalten und die Bedürfnisse und Fragen von Familien und allen Teilnehmer/innen gut im Blick zu haben.



Die Familien-Bildungsstätte Leonberg e. V. hat deshalb das Qualitätsmanagement nach dem Rahmenmodell „Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen“ (QVB) eingeführt und ist nach einem zweijährigen Prozess im Mai 2014 von proCum Cert zertifiziert worden. In diesem Zusammenhang werden auch in der Zukunft Entwicklungsprojekte angestoßen, um die Qualität der Einrichtung zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die Familien-Bildungsstätte Leonberg e. V. versteht sich als Expertin für Familienthemen. Die Angebote haben die jeweiligen gesellschaftlichen Entwicklungen im Blick und reagieren darauf angemessen und entsprechend der vorhandenen Ressourcen. Wir sind bestrebt, diesen Auftrag inhaltlich und organisatorisch in hoher Qualität zu erfüllen. So haben wir es auch in unserem Leitbild formuliert, das im Zusammenhang mit dem Qualifizierungsprozess der 2011 begonnen und 2013 in der Mitgliederversammlung des Trägervereins der FBS verabschiedet wurde.

Im Jahr 2013 hat sich die Familien-Bildungsstätte Leonberg e. V. erneut den Herausforderungen erfolgreich mit hervorragenden und überzeugenden Zahlen gestellt. Die Statistik zeigt, dass Familienbildung benötigt, in den verschiedenen Fachbereichen in Anspruch genommen wird und dass unsere Angebote passgenau sind.

Die Steigerung der Kurse, der Unterrichtseinheiten und der Anzahl Teilnehmer/innen sind sowohl dem hohen Bekanntheitsgrade als auch dem großen Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der FSB Leonberg geschuldet. Die FBS bemüht sich, mit ihrer Kernkompetenz Familien und Menschen aller Altersstufen bei alltäglichen Themen zu begleiten.

Ein wichtiger Auftrag der FBS ist es, die Begegnungsmöglichkeiten möglichst wohnortnah zu schaffen. Deshalb waren wir 2013 bestrebt insbesondere Kurse für junge Familien, wie z. B.: Geburtsvorbereitung, Vorträge zu Elternthemen, Eltern-Kind-Kurse sowie LEFinio oder Sing- und Bewegungsspiele, den Familien wohnortnah anzubieten und die nachbarschaftliche Vernetzung zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass diese strategische Ausrichtung der Familien-Bildungsarbeit einen starken präventiven Charakter hat.

Wir haben unsere Angebote verstärkt auch in Nachbargemeinden und in Kooperation mit Kommunalen und kirchlichen Trägern durchgeführt. Glücklicherweise gelang es immer wieder geeignete Räume für die Kurse zu finden. Besonders erfreulich ist es, wenn wir mit Kindertageseinrichtungen zusammenarbeiten können, da die Zielgruppen hierbei niederschwellig erreicht werden. In folgenden Orten neben den Stadtteilen von Leonberg haben wir Kurse außerhalb des „Hauses der Begegnung“ in Leonberg durchgeführt: Ditzingen, Flacht, Gebersheim, Heimsheim, Malmsheim, Mönshheim, Renningen, Rutesheim, Warmbronn, Weil der Stadt, Wimsheim.

Mit 11765 Unterrichtseinheiten im Jahr 2013 hat die FBS Leonberg wieder eine Höchstmarke erreicht und sich im Vergleich zu 2012 um 1283 UE gesteigert. Von den insgesamt 918 Kursen waren 574 fortlaufende Angebote (= 63%), wie Eltern-Kind-Kurse, Kurse nur für Kinder und Angebote insbesondere im Bereich der Gesundheitsförderung, wie z. B: Gymnastik, Yoga, Pilates, Zumba und Kochtreffs, aber auch Kurse im kreativen und musikalischen Bereich, bei denen die gemeinsame intensive Beschäftigung eine Plattform für Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und Begegnung schafft.

Mit 12417 Teilnehmer/innen insgesamt haben wir die höchste TN-Zahl seit der Gründung der FBS erreicht. Wir freuen uns, dass wieder so viele Menschen in Leonberg und Umgebung die Kurse und Vorträge besucht haben.

Der Anteil der Teilnehmerinnen beträgt 59%, der Anteil der Männer liegt bei 9% und der der Kinder bei 32%. Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ist stets etwa gleichbleibend. Von allen 1057 angebotenen Kursen haben 918 Kurse stattgefunden. Das ergibt eine Auslastungsrate von 86,8%.

Die Anzahl der Kursleiterinnen und Kursleiter ist von 139 auf 158 (140 Frauen, 18 Männer) im Jahr 2013 leicht gestiegen. Es ist auch weiterhin eine große Herausforderung neue und gute Kursleiterinnen und Kursleiter zu finden und diese auch langfristig an die Einrichtung zu binden. Die FBS bemüht sich, dieses durch eine transparente, verbindliche und direkte Kommunikation zu erreichen und die Kursleitungen bei der Planung und der Durchführung ihrer Kurse und mit Angeboten zur eigenen Fortbildung intensiv zu unterstützen.

Die Erhöhung der Anzahl der Unterrichtseinheiten und der Teilnehmerzahlen der FBS ist sowohl auf das vielfältige und ansprechende Programm, als auch auf das hohe Interesse der Bevölkerung an Familienbildung zurückzuführen. Die FBS genießt in vielen Familien generationenübergreifend gleichbleibendes Vertrauen. Die gute Qualität der Kurse, die qualifizierten Honorarkräfte und die familienfreundliche und angenehme Atmosphäre in unserem Haus tragen ebenso dazu bei.

Bei der Zielgruppe „Junge Familien“ hat das Landesprogramm STÄRKE wieder eine wichtige Funktion eingenommen.

Die Stärkekutscheine (Säule I), die Eltern bei der Geburt eines Kindes erhalten, wurden erneut in zufriedenstellend hoher Anzahl bei uns eingelöst, insbesondere für PEKiP- und LEFinO-Kurse und für die Babymassage.

2013 waren es 258 Gutscheine aus dem Landkreis Böblingen und den benachbarten Landkreisen Calw, Ludwigsburg, Vaihingen/Enz und der Stadt Stuttgart. Das STÄRKE-Programm ist bei den jungen Familien gut angekommen und hält sich auf einem stabilen Niveau. Wegen der flächendeckenden Ausgabe der Gutscheine werden häufig auch Familien erreicht, die sonst den Weg zu Kursen, die den Alltag von Familien mit einem Neugeborenen stärken, nicht gefunden hätten. Es handelt sich hierbei meist um Familien, die sich nicht explizit in einer besonderen Lebenslage befinden und trotzdem Entlastung und Rat für ihren Alltag benötigen. Das STÄRKE Programm Säule I erfüllt hierbei hervorragend seinen präventiven Charakter. Leider wurde Ende Juli 2014 das STÄRKE I Programm eingestellt.

Die Kooperationen mit anderen Kursanbietern und sozialen Organisationen im Landkreis Böblingen haben sich wie in den vergangenen Jahren bewährt und wurden intensiv weitergeführt. Die Familien-Bildungsstätte beteiligt sich aktiv beim Runden Tisch „Frühe Hilfen“ in Leonberg und engagiert sich bei der Vernetzung der Hilfen für junge Familien. Als Kooperationspartner sind im vergangenen Jahr der Kinderschutzbund Leonberg e. V., die evangelische Kirchengemeinde Warmbronn und das Kinderhaus Schloss Ditzingen hinzugekommen. Im laufenden Jahr ist eine Kooperation mit dem sozialtherapeutischen Verein Holzgerlingen e. V. im Zusammenhang mit zwei STÄRKE II Projekten (Angebote für Migrantinnen mit ihren Kindern) entstanden.

Die „Qualifizierung von Tageseltern“ wurde diesmal mit 32 Kursen angeboten. Das Bildungsangebot hat sich bewährt und findet weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein Leonberg e. V. und dem Landratsamt Böblingen statt. TeilnehmerInnen dieser Qualifizierung nehmen auch vermehrt an weiteren Bildungsangeboten der FBS teil. 17 TeilnehmerInnen haben im September 2013 ein Abschlusskolloquium erfolgreich absolviert.

Ebenso gehörten die niederschweligen Sprachkurse mit je 10 – 16 Migrantinnen zu unserem Programm. Die Kurse werden federführend von der FBS durchgeführt, finden in Kooperation mit dem Verein für internationale Jugendarbeit e. V. in Stuttgart und der katholischen Kirche in Leonberg statt und werden vom Ministerium des Innern gefördert. Auf diesem Weg finden Migrantinnen immer wieder den Zugang zu unseren allgemeinen Kursen.

Am 16. Oktober 2013 hat die FBS zu einer Sonderveranstaltung mit dem Titel: „Kinder – Wieso? Weshalb? Warum?“ eingeladen. Zu dem Fachvortrag mit Podiumsgespräch und Kulturbeitrag sind 70 VertreterInnen von Kooperationspartnern, Fachleute und interessierte Eltern in das Haus der Begegnung gekommen. Vortragende Fachreferentin war Frau Prof. Dr. Christiane Schmieder von der Evang. Hochschule Ludwigsburg.

Von März 2013 bis Anfang 2014 hat die FBS in Kooperation mit der Firma BOSCH in Feuerbach im Rahmen eines Förder- und Entwicklungsprojekts für junge ManagerInnen einen 3,5 minütigen Videotrailer hergestellt. Dieser kann seit Jahresbeginn 2014 auf der Webseite der FBS angesehen werden. Der Film informiert in zeitgemäßer und ansprechender Weise über die Arbeit und die Angebote der FBS.

In 2013 wurde der Programmzeitraum umgestellt und in Folge dessen werden die beiden Semester etwa gleich groß geplant und durchgeführt. Der Semesterwechsel zwischen dem Herbst- und Frühjahrssemester findet nun um den bekannten Leonberger Pferdemarkt herum statt. Der Semesterwechsel ist für TeilnehmerInnen und Interessierte plausibel und wurde deshalb ohne Probleme angenommen.

2013 haben wir ab dem 1. Oktober eine neue Stelle im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingerichtet. Der Aufgabenbereich umfasst die Raum- und Materialbetreuung sowie Hilfe im Verwaltungs- und Anmeldebüro.

Insgesamt ist es der FSB wieder gelungen, das Basisprogramm für Familien mit großer Vielfalt anzubieten und mit ihrer Kernkompetenz viele Menschen zu erreichen.

Dem Landkreis Böblingen danken wir sehr herzlich für die verlässliche finanzielle Unterstützung im Jahr 2013, ohne die unsere vielfältige Arbeit zum Wohle von Familien in dieser Form nicht möglich wäre. Zudem bedanken wir uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

10. Juli 2014

Beate Meinzolt
Leiterin der
Familien-Bildungsstätte
Leonberg e. V.

Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. Bericht über die Arbeit im Haushaltsjahr 2013

„**Glücksgefühle**“ lautete der Semesterschwerpunkt im Frühjahr/Sommerprogramm 2013. Ausgehend von der Prämisse, dass das wahre Glück nur von innen kommen kann, von den eigenen Einstellungen den Dingen und äußeren Umständen gegenüber, fanden in der Familienbildungsstätte Veranstaltungen statt, die Inspiration, Erkenntnis – und im Idealfall kleine Glücksmomente – vermittelten.

Das Herbst/Wintersemester 2013/14 ermutigte „**Stärken entwickeln**“. Im Fokus des Programmes standen die speziellen Projekte des Hauses, deren erklärtes Ziel es ist, Familien bei der Bewältigung ihres Alltages zu unterstützen und sie durch die Vermittlung von neuen Kenntnissen oder beim gemeinsamen Austausch zu bestärken. Im Blickpunkt standen insbesondere die Projekte „Resilienzzentrum“, „Familienpaten“ und „Familie am Start“. Die Angebote des Resilienzzentrums ergänzen die Kurse der klassischen Fachbereiche des Hauses der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V.

Im Berichtsjahr kam es zu einem leichten Rückgang der durchgeführten Kurse von 747 im Jahr 2012 auf 677 Veranstaltungen in 2013. Ein Rückgang von 318 UEs ist in der Folge ebenfalls bei den erzielten Unterrichtseinheiten zu verzeichnen, diese betragen 2013: 6826 UEs. Mit 7950 Teilnehmenden ging die Teilnehmerzahl deutlich zurück. 2012 waren es 9782 Teilnehmende. Allerdings hatten wir 2013 keine Großveranstaltung zu verzeichnen. Die Entwicklung von Konkurrenzangeboten, die teilweise in privaten Räumen kostengünstiger und zeitlich flexibler angeboten werden können, blieb auch im Berichtsjahr ein Thema. Ein deutlicher Wandel zeigt sich allerdings im Trend zur raschen Rückkehr in den Beruf nach der Geburt eines Kindes. Und parallel hierzu die Herabsenkung des Kindergarteneintrittalters.

Wie schon in den Vorjahren gehörte das Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. auch 2013 zu den wichtigsten Einrichtungen im Landkreis Böblingen, was die Einlösung von **Stärke - Gutscheinen** betraf. Dies belegt, die hohe Wertschätzung, die der Arbeit der Familienbildungsstätte von den Bewohnerinnen und Bewohnern von Sindelfingen, Böblingen und Umgebung entgegengebracht wird. werdende Eltern, Eltern von Babys und Kleinkindern bis hin zu pubertierenden Jungen und Mädchen entscheiden sich bewusst für die Angebote des Hauses – trotz wachsender Konkurrenzstrukturen.

Im Rahmen von **Stärke II** wurden interkulturelle Spielgruppen in Kooperation mit dem sozialtherapeutischen Verein Holzgerlingen angeboten.

Die im Rahmen der hausinternen Qualitätssicherung durchgeführte Befragung der Teilnehmenden mittels standardisierter Fragebögen bestätigt die positive Wahrnehmung und die hohe Qualität der erbrachten Arbeit.

Entwicklung in den einzelnen Fachbereichen:

Der Fachbereich **Eltern im Gespräch** ist in verschiedene Themenblöcke unterteilt, die den Teilnehmenden die Auswahl je nach Interessengebiet erleichtern. „Kind und Gesundheit“ wendet sich an Eltern von Babys und Kleinkindern und vermittelt über Vorträge zentrale Grundlagen. „Mit Kindern leben“ wendet sich mit seinen Angeboten an Eltern von Kindern im Kindergarten- bis hin zum Pubertätsalter. Die Klassiker der Erziehungsthemen, die das Setzen von Grenzen oder die Stärkung des Selbstwertgefühls bei kleinen Menschen thematisieren, wurden auch im Berichtsjahr gut nachgefragt.

„Richtige Jungen“ und „Mütter und Söhne“ sind Vortragsangebote, welche die Situation der Jungen in der Gesellschaft beleuchten, und die sich ebenfalls Klassikern in der Pädagogik entwickelt haben. Die Sorge vieler Eltern, ihre Söhne könnten zu den Verlierern der insbesondere schulischen Entwicklungen zählen, spiegelt sich in der Nachfrage deutlich wieder.

Gut angenommen wurden die **Gesprächskreise**, die in einem geschützten Raum pädagogischen Austausch ermöglichen. Etabliert hat sich neben den pädagogischen Gesprächsangeboten der Gesprächskreis „Mehr“, der Eltern hochsensibler Kinder unterstützt. Eltern suchen klare, gut in die familiäre Alltagssituation übertragbare Ratschläge. Der Besuch eines Vortrags kann Anregungen geben, Verunsicherungen abbauen oder bei Bedarf die Vereinbarung eines Beratungstermins auslösen.

„**Familie am Start**“, „**MenschensKinder**“ oder die **Beratung für Hochsensible „Mehr“** stellen eine wichtige Ergänzung im Angebot des Hauses dar. Eltern finden niedrigschwellig eine kostengünstige Beratung von hoher Qualität.

Veranstaltungen für Frauen und Männer wie auch Kurse der Reihe **Frauenforum** fanden nur dann die gewünschte Resonanz, wenn sie den Teilnehmenden effektive Lösungen Ihrer alltagsrelevanten Fragen zu Berufs- und Familienleben versprachen. Hierzu gehörten 2013 Angebote wie „Wertschätzende Kommunikation“ und „Stress lass nach!“ oder auch „Schwierige Gespräche erfolgreich meistern“.

Frauen wollen beides: gute Mütter und erfolgreich im Beruf sein. Die Veranstaltungen dieser Fachbereiche vermitteln stärkende Tipps und realistische Perspektiven, wie das Familienleben unter Mehrfachbelastungen gestaltet werden kann.

Auch im Berichtsjahr erfreute sich die hausinterne Reihe für **türkisch sprechende Frauen und Männer** guter Beliebtheit. Auch hier suchen die Teilnehmenden konkrete Antworten auf alltagsrelevante Fragen. Die Kursreihe wird inhaltlich gemeinsam mit dem türkischen Frauenverein Nisa geplant, was ein Garant dafür ist, dass sich die aktuellen Themen der Zielgruppe im Angebot auch tatsächlich spiegeln. Hierzu gehörten beispielsweise im Berichtsjahr: „Das Geheimnis kluger Entscheidungen“ oder „Streiten will gelernt sein“.

Die **Fortbildungen für Sindelfinger und Böblinger ErzieherInnen** haben einen festen Platz im Programm des Hauses und erfreuen sich bei der Bewertung Bestnoten was Organisation und inhaltliche Qualität der Veranstaltungen betrifft.

Das Haus der Familie engagiert sich ebenfalls bei der **Qualifizierung der Tages- und Pflegepersonen** durch vielfältige Fortbildungsangebote. Regelmäßige Treffen finden hier statt mit Vertreterinnen des Landratsamtes Böblingen, des Tages- und Pflegeelternvereins und den Kolleginnen der Bildungsstätten Leonberg und Herrnberg.

Der Fachbereich „**Christliche Erziehung und Spiritualität**“ ist ein kleiner Fachbereich, der ergänzende Angebote im Bereich Pädagogik und Angebote für Erwachsene mit dem Schwerpunkt „christlicher Glaube“ anbietet.

Dabei hat sich die Tendenz verfestigt, dass Kurse über vier Termine nicht gebucht werden. So musste zum Beispiel ein Pubertätskurs, der in den letzten beiden Jahren stattgefunden hatte, in diesem Jahr wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden. Trotz Kooperation mit Kirchengemeinden und sehr breit aufgestellter Werbung. Die Rückmeldungen der Eltern verweisen darauf, dass es für Familien kaum noch möglich ist, Kurse, die mehrere Abende umfassen zu besuchen.

Ein Abend zur Konfirmation mit 26 Teilnehmer/-innen und ein Abend zum Thema „Gell, Oma, Du stirbst bald, du hast schon so viele Falten“ im Rahmen der Evang.

Kirchenbezirkswoche mit 15 Teilnehmer/-innen wie auch ein Abend zu Weihnachten zeigt

dennoch, dass es als Familienbildungsstätte wichtig ist, Fragen des religiösen Lebens, der christlichen Erziehung und der Gestaltung der christlichen Feste zu thematisieren.

Der **Fachbereich Schwangerschaft/Geburt** stellt sich unverändert stabil dar. Zwei Hebammen, die nahezu durchgehend Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildung anbieten, garantieren die Qualität dieses Fachbereiches. Es bleibt aber weiterhin schwierig neue Hebammen zu gewinnen, da immer weniger Hebammen als Selbständige arbeiten. Schwimmgymnastik und Yoga für Schwangere und nach der Geburt ergänzen die ganzheitliche Versorgung der Gruppe der zukünftigen Mütter.

Grundlegende Informationen über Bedürfnisse, Pflege und Verhalten von Säuglingen erhalten werdende Eltern in den **Säuglingspflegekursen**. Diese Kompaktkurse vermitteln an drei Terminen Basiswissen für das Leben mit einem Baby.

Die Säuglingspflegekurse bieten eine gute Möglichkeit für zukünftige Eltern entspannt und mit dem Bewusstsein grundlegend darüber informiert zu sein, was in der ersten Zeit nach der Geburt auf sie zukommt, diese wichtige erste Zeit zu beginnen. Kompetente Fachkräfte zeigen kinesio-logische Handgriffe, die den praktischen Umgang mit dem Neugeborenen erleichtern und präventiv Halteschäden durch unkundiges Handling vorbeugen.

Der **Fachbereich Eltern-Kind-Gruppen** zeigt eine deutliche Tendenz zu Anmeldungen von Kindern in immer jüngerem Alter. Diese Entwicklung kann als eine Reaktion auf den Anspruch auf einen Krippenplatz ab einem Jahr verstanden werden.

In das erste Lebensjahr werden daher viele Aktivitäten gelegt. Es sind immer noch vor allem die Mütter, die stark daran interessiert sind, das erste Lebensjahr sehr intensiv mit verschiedenen Angeboten zu erleben.

Im Kern zielen die Kursangebote stark daraufhin, den Eltern Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern zu geben, sie in ihrem Elternsein zu ermutigen und ein Forum zu bieten, Kontakte zu knüpfen.

Die Nachfrage an PEKiP-Kursen ist weiterhin sehr groß. Qualifizierte Kursleiterinnen werden ständig gesucht. Auch im LEFino-Bereich fehlen geschulte Fachkräfte.

Im Bereich der Kinder ab dem zweiten Lebensjahr merken wir deutlich die Reduzierung der Babypause auf ein Lebensjahr.

Die Mütter besuchen nicht mehr automatisch die allgemeinen Kurse bis zum 3. Lebensjahr, sondern schauen genauer auf besondere Angebote im Bereich der musikalischen Förderung, sportlichen oder kreativen Aktivitäten oder auch der frühkindlichen Bildung.

Der „Zwergentreff“, unser Minikindi ab zwei Jahren konnte stattfinden, aber es gab keine Wartelisten mehr, wie das noch im vorherigen Jahr der Fall war. Dieses Angebot ist kein aussterbendes Angebot, aber es deckt die Bedürfnisse einer kleiner gewordenen Gruppe von Familien ab.

Bei der Auswahl der Kursleiterinnen wird viel Wert auf deren Qualifizierung gelegt. Im Gegensatz zu anderen günstigeren Angeboten in diesem Bereich ist unsere Gruppe von einer Diplompädagogin und einer pädagogischen Fachkraft betreut.

Ein wichtiger Bestandteil ist auch die gemeinsame Mahlzeit in dieser Gruppe. Hier erleben die Kinder die wohltuende Atmosphäre an einer großen Tafel gemeinsam zu essen und Spaß und Freude an der Tischgemeinschaft zu erleben.

Die Veranstaltungen des **Fachbereichs Kinder und Jugendliche** sind zunehmend als Einzelveranstaltungen am Wochenende ausgelegt. Die Langzeitkurse besuchen Kinder mittlerweile im Nachmittagsangebot ihrer Schule oder im Verein.

Die Wartelisten bei den Ferienbetreuungen sind lang und erforderte ergänzende Angebote in diesem Bereich. Zusätzlich zur klassischen Ferienwoche wurden beispielsweise Themenkurse wie „Nähen“ angeboten.

Angebote für die ganze Familie und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche finden nahezu ausschließlich an den Wochenenden statt, da unter der Woche Kinder und Jugendliche keine Zeit für zusätzliche Freizeitangebote haben. Diese Angebote entsprechen auch dem Wunsch der Eltern mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, wie es im 8. Familienbericht des BmFSFJ erläutert wird.

Insbesondere die Fachbereichen Eltern-Kind-Gruppen und Kinder und Jugendliche werden stark durch den gesellschaftlichen Wandel beeinflusst. Trends sind wichtig und werden, wenn pädagogisch vertretbar, mitgetragen. Jedoch beansprucht das Haus für sich, eine Einrichtung zu sein, die Sicherheit in unsicheren Zeiten, Ruhe in unruhigen Zeiten und stabile Werte anbietet und vertritt und daher nicht jeden Trend mitmacht.

Im **Fachbereich Werken** gab es keine großen Veränderungen. Die Filzkurse sind nach wie vor sehr beliebt. Jahreszeitlich orientierte Kurse um die Themen „Ostern“ und „Weihnachten“ werden in diesem Fachbereich ebenfalls gut nachgefragt. Der Versuch, ein neues Themenfeld (Strick- und Häkelkurse) zu bedienen, lief nur schleppend an.

In Bereich „**Mode**“ haben sich die Angebote zur Farb- und Stilberatung auch im Berichtsjahr stabil entwickelt. Die Kooperation mit dem Böblinger Mehrgenerationenhaus für Frauen im Alter von 50 plus hat Bestand.

Während die Nähangebote für Erwachsene am Vormittag in 2012 noch etwas schleppend anliefen, entwickelten sie sich in 2013 sehr gut.

Die Abendnähkurse entwickeln sich durchwachsen. Eine klare Prognose lässt sich auf für zukünftige Planungen nicht formulieren.

Im Nähbereich bleibt die Konkurrenz durch Nähkursangebote von externen Stoffläden usw. ein Thema.

Entspannungstechniken wie Achtsamkeits-Training, Yoga oder Tai chi bilden das Kernangebot des Fachbereiches „**Gesunde Lebensführung**“. Hier lässt sich eine konstante Nachfrage ausmachen. Das Angebot wird durch Vorträge zu aktuellen Themen der Gesundheitsförderung und Kennenlernangebote zu stressreduzierenden Methoden abgerundet.

In „**Gymnastik und Sporttherapie**“ dominierten auch 2013 die Langzeitkurse mit präventivem Charakter: Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Fit bleiben ab 60 plus... Ein Beleg für die gesundheitserhaltende Wirkung dieser Kurse sind nicht zuletzt die Teilnehmenden, die teilweise über Jahre hinweg das Haus besuchen. Wie im letzten Jahr muss festgestellt werden, dass die Notwendigkeit zu sparen zu einem Rückgang der Teilnehmerzahlen in diesem Bereich führte. In einigen Gruppen sorgten altersbedingte Beschwerden wie auch Todesfälle für eine Reduzierung der Gruppengrößen. Gerade diesen Gruppen, die über die Jahre zusammengewachsen sind, kommt für die älteren Teilnehmenden auch eine hohe Bedeutung als soziale Gruppe zu.

Im Fachbereich **Hauswirtschaft** wurden Kinderkochkurse und Kochen oder Backen mit einem Elternteil wie in den Vorjahren mit großem Zuspruch angenommen.

Ebenso erfreuten sich die Kochclubs für Männer ungebrochener Beliebtheit.

Sehr gut nachgefragt wurden 2013 im zweiten Semester Angebote zur Weihnachtszeit.

Die speziellen Kurse mit bekannten Köchen aus der Region bilden eine feste Größe im Angebot der Hauswirtschaft. Hier kann festgestellt werden, dass - je bekannter der Koch, desto stärker die Nachfrage. So bleibt der Trend in Richtung „Kochen als Erlebnis“.

Familie am Start

Seit dem 1. Juli 2013 ist das Projekt „Familie am Start“ – ein Angebot der Frühen Hilfen für Familien mit Kindern bis 3 Jahren vom Landkreis Böblingen in den Regelbetrieb übernommen worden. Wir freuen uns, dass wir nach der erfolgreichen Projektphase seit 2010 nun Träger dieses Angebotes im Auftrag des Landkreises sind. Der Personalstellenumfang beträgt weiterhin 100 % verteilt auf 3 Anstellungen. Seit Beginn des Frühen-Hilfe-Angebots im HdF wurden 183 Familien bis Ende 2013 betreut. Im Jahr 2013 hatten wir eine Steigerung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 41,06 %.

Projekt „Resilienzzentrum“ im Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V.

Das Resilienzzentrum im Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. besteht seit Dezember 2012. Aufgabe der Institution ist es, „Resilienz“ als Lebenskompetenz zu vermitteln. Das Wissenszentrum „Resilienz“ wird von einem neunköpfigen Beirat begleitet und wissenschaftlich von der Evangelischen Hochschule in Freiburg evaluiert. Für Eltern und Kinder wurden und werden bisher 65 Vorträge und Seminare von dem Lehrkräfteteam angeboten. Ziel ist, Menschen zu stärken, damit sie bei der Bewältigung widriger Herausforderungen und schwieriger Lebensphasen widerstandsfähig werden oder bleiben. Das „Resi-Zentrum“ unterstützt das Immunsystem der Seele. Die Kurse, auch für türkisch sprachige Eltern, wurden bisher sehr gut angenommen.

Um die Vermittlung einer resilienten Haltung auch gesellschaftlich strukturell zu fördern, haben sich in **Sindelfingen** fünf Kindergärten sowie Horte auf den Weg zur resilienzfördernden Kita gemacht. In **Böblingen** begleitet das Resi-Zentrum hierbei drei Kitas. Es werden im Rahmen der Resi-Kitas ergänzend Teamcoaching für pädagogische Fachkräfte (Nachhaltigkeit), Elterntankstellen (Einbindung der Eltern in die Arbeit mit dem Kind) und Schatzsuchen (für Eltern und Kinder) angeboten.

Im Herbst 2013 konnte nach einstimmigem Beschluss im Sindelfinger Gemeinderat die Stelle der Koordinatorin **Familienzentren** zum 01.12.2013 besetzt werden. Drei Sindelfinger Kindertagesstätten werden individuell begleitet, sich zu Familienzentren zu entwickeln. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

2013 befand sich das Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. in dem im Vorjahr gestarteten **Prozess der Qualitätssicherung**.

Wir bedanken uns für die zuverlässige finanzielle Unterstützung des Landkreises Böblingen, die eine zentrale Grundlage für die Arbeit unserer Einrichtung darstellt.

Sindelfingen, den 8.5.2014

Eva Schaber, Leitungsteam Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V., Leitung Resilienzzentrum und Familienzentren